

## „Gentechnik und die chronische Falschdarstellung von Fakten“

Vortrag und Diskussion mit Steven Druker  
Rechtsanwalt aus den USA (mit Übersetzung)

Mittwoch, 11. Juli 2018 um 19 Uhr

EineWeltHaus, Schwanthaler Str. 80, 80336 München

### Der amerikanische Jurist Dr. Steven Druker hat herausragende Arbeit im Sinne des Vorsorgeprinzips und des Verbraucherschutz geleistet.

Seine 1998 eingereichte Klage zwang die US Lebensmittelsicherheitsbehörde (FDA) dazu, ihre Daten zu gentechnisch veränderten Nahrungsmitteln offenzulegen. Dadurch wurde deutlich, dass Verwaltungsbeamte für die schnelle Einführung der GV Produkte die ausdrücklichen Warnungen ihrer eigenen Wissenschaftler zu den außergewöhnlichen Risiken vertuscht und fortwährend die Tatsachen falsch dargestellt haben.

Nach einer wissenschaftlichen Aufarbeitung dieser Daten veröffentlichte Druker 2015 das Buch „Altered Genes, Twisted Truth“ - **Veränderte Gene – verdrehte Wahrheit**, das im kommenden Jahr auch auf Deutsch erscheinen wird. Darin legt er eine minutiöse Beweisführung vor gegen die Behauptung, es gebe einen wissenschaftlichen Konsens über die Harmlosigkeit und Nützlichkeit von GV Produkten. Anders als in der EU durchlaufen in den USA längst nicht alle GV Produkte eine Risikoprüfung, bevor sie auf den Markt kommen.



Doch was hat das mit uns zu tun?

**Auf Basis neuer Gentechnikverfahren, wie etwa Crispr/Cas9**, wird mit der Begründung, derart veränderte Pflanzen könnten nicht von herkömmlichen Mutationen unterschieden werden, versucht, diese ohne Risikoabschätzung und ohne Kennzeichnung marktfähig zu machen. Somit hätten wir keine Wahlfreiheit mehr.

**In der EU besteht weiterhin eine massive Kennzeichnungslücke:** Fleisch- und Milchprodukte von Tieren, die mit gentechnisch veränderten Futtermitteln gefüttert wurden, müssen nicht gekennzeichnet werden. **Rund 80 % des weltweiten Sojaanbaus sind gentechnisch verändert.**